

Das Widerspruchsverfahren

I. Zulässigkeit

Vorbemerkung: „Vorschaltrechtsbehelf“ zu Anfechtungs- und Verpflichtungsklagen: Vorschriften über die Zulässigkeitsvoraussetzungen dieser Klagen gelten sinngemäß;
> Der Widerspruch ist nur zulässig, wenn auch eine AK bzw. VK zulässig wäre.

1. Streitigkeit, für die der Verwaltungsrechtsweg eröffnet wäre

- keine aufdrängende Spezialzuweisung
- **§ 40 I 1 VwGO analog**

2. Statthaftigkeit des Widerspruchs

- AK oder VK als spätere Klageart: **§ 68 I 1, II VwGO**;
Ausnahme: § 126 III BRRG - beamtenrechtl. Leistungs- u. Feststellungskl.
- keine Ausnahme nach **§ 68 I 2 VwGO**

3. Widerspruchsbefugnis, § 42 II VwGO analog

- mögliche Rechtsverletzung aufgrund der Rechtswidrigkeit des VA bzw. der Ablehnung/Unterlassung des begehrten VA
(• oder mögliche Rechtsbeeinträchtigung durch Unzweckmäßigkeit)
- Beachte: unzweckmäßige Eingriffe sind idR auch *unverhältnismäßig* (rw)

4. Form, § 70 I 1 VwGO

5. Frist, § 70 VwGO

EXKURS - Fristberechnung im Widerspruchsverfahren:

e.A.: §§ 79, 31 VwVfG iVm §§ 187 ff BGB

arg.: Abstellen auf die Eigenart als Verwaltungsverfahren

a.A.: § 57 II VwGO iVm § 222 I ZPO iVm §§ 187 ff BGB

arg.: Abstellen auf den Charakter des Widerspruchsverfahrens als Vorschaltrechtsbehelf zur verwaltungsgerichtlichen Klage

i.E. ohne Bedeutung

(6. *Widerspruchsgegner, § 78 VwGO analog? str.!*) **weglassen!**

II. Begründetheit

- § 113 I 1 bzw. § 113 V VwGO **entsprechend**;
- außerdem Ausschlussprüfung bzgl. einer *Zweckwidrigkeit*:

Denn iRd Widerspruchsverfahrens findet gemäß § 68 I 1 VwGO auch eine Zweckmäßigkeitkontrolle statt (Ausnahme: § 6 II AGVwGO).

> VA (bzw. Ablehnung/Unterlassung) rechtswidrig und
Rechtsverletzung beim Widerspruchsführer

ODER

> VA unzweckmäßig und Rechtsbeeinträchtigung beim
Widerspruchsführer

beachte: Zweckmäßigkeitsprüfung nur bei Ermessens-VA möglich;
in der Klausur: keine Anhaltspunkte für Unzweckmäßigkeit